

Die Schweizer Entwicklungsorganisation für Jugendliche

horyzon



**JAHRES
BERICHT
2020**



LIEBE LESER*INNEN

2020 war ein sehr aussergewöhnliches Jahr für uns, mit vielen unerwarteten Herausforderungen. Die Situation in den Projektländern, wo die Gesundheitssysteme von der Pandemie oft überfordert waren, bereitete uns grosse Sorgen. Wegen des Lockdowns mussten in allen unseren Projekten Aktivitäten suspendiert werden. Unsere Partnerorganisationen reagierten auf die Situation sehr flexibel und konnten trotz aller Schwierigkeiten die Programme angepasst durchführen. Jugendliche konnten psychosoziale Beratung per Telefon oder online in Anspruch nehmen. Nothilfepakete mit Lebensmitteln, Masken und Hygieneprodukten wurden verteilt. Während Horyzon in «normalen» Jahren einen klaren Fokus auf die Entwicklungszusammenarbeit richtet, waren wir 2020 in der Nothilfe tätig.

Nebst der hervorragenden Arbeit unserer Partnerorganisationen war im vergangenen Jahr der Start eines neuen Programms im Südsudan ein Höhepunkt. Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation setzen wir uns dafür ein, dass Mädchen im Südsudan Zugang zu Verhütungsmitteln erhalten, weniger früh schwanger werden und so eine Lebensperspektive durch Bildung erhalten. Auch 2021 wird für uns herausfordernd sein. Aber die Kreativität und Flexibilität der Jugendlichen und unserer Partnerorganisationen stimmt mich zuversichtlich, dass wir auch im kommenden Jahr die Herausforderungen meistern werden.

Herzliche Grüsse

Andrea Rüegg

Andrea Rüegg
Geschäftsleiterin

PAZA LA PAZ

VIRTUELLE SCHULUNGEN
UND THERAPIE

Als die kolumbianische Regierung aufgrund der rasch ansteigenden Covid-19-Fallzahlen im März 2020 eine landesweite Quarantäne anordnete, stellte das Projektteam von Paza la Paz innert kürzester Zeit das gesamte Programm um. Mittels Online-Kampagnen wurden Hygienemassnahmen propagiert. Statt vor Ort trafen sich die Jugendlichen im virtuellen Raum, und an besonders bedürftige Familien wurden Lebensmittelpakete verteilt. Mit fortschreitender Dauer der Quarantänemassnahmen stieg auch das Stresslevel der 1143 begünstigten Jugendlichen. Viele Familien hatten kein Einkommen mehr und lebten auf engstem Raum zusammen. Um auf die zunehmenden Fälle von psychischen Problemen bei den Jugendlichen zu reagieren, bot das Projekt neu auch psychosoziale Unterstützung per Telefon an.



Bericht online lesen.

298

Jugendliche entwickelten insgesamt 43 Initiativen für soziales oder wirtschaftliches Unternehmertum.

118

Jugendliche nahmen an 31 verschiedenen Netzwerken, Arbeitsgruppen und öffentlichen Diskussionen zur Jugendpartizipation teil.

119

junge Frauen und 75 junge Männer wurden zu Jugendleiter*innen und Friedensförderer*innen ausgebildet.



YMCA Kolumbien:
PAZA LA PAZ

CHF 355 686.-

Programmaufwand 2020



Instagram Kampagne gegen Gewalt an Jugendlichen: Eine Jugendliche postet ein Bild von sich mit einem Plakat, auf dem steht «#WirLehnenAb»: das Leiden der Familien». Foto: Chermie Romero, 2020

DER WEG ZURÜCK INS LEBEN



Bericht online lesen.

JUGENDLICHE MIT BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND TRAUMATA

Die Covid-19 Pandemie überforderte das bereits schwächelnde palästinensische Gesundheitssystem völlig überfordert, was zu einer brisanten Verschlechterung der humanitären Situation im palästinensischen Gebiet führte.

Gleichzeitig kam Israel seinen Pflichten als Besatzungsmacht laut 4. Genfer Konvention nicht nach, indem die palästinensische Regierung nur ungenügend bei der Bekämpfung des Virus unterstützt wurde.

Für das Wiedereingliederungsprogramm bedeutete die Pandemie, dass viele geplante Aktivitäten angepasst werden mussten. Wegen der Verhängung mehrerer Lockdowns durch die Regierung bot das Programm eine kostenlose Telefon-Hotline für Traumatherapien und psychosoziale Unterstützung an. Zudem wurden durch das Programm medizinische Hilfsgüter und Nahrungsmittelpakete an besonders bedürftige Angehörige von Menschen mit Beeinträchtigungen verteilt.

9139

Therapiesitzungen wurden durchgeführt.

758

Jugendliche wurden über die Telefonhotline unterstützt.

49

Jugendliche erhielten ein Berufsausbildungstraining.

1602

Personen wurden mit Sensibilisierungskampagnen erreicht.

380

Personen erhielten Nothilfepakete.



YMCA Ostjerusalem:
**WIEDEREINGLIEDERUNGS-
PROGRAMM**

CHF 194 453.-

Programmaufwand 2020

Ein Mitarbeiter des YMCA Ostjerusalem bereitet den Rollstuhltransport für einen Jugendlichen mit körperlicher Beeinträchtigung vor.

Foto: Simon Hutchinson, 2019

Bangladesch

NÖTHILFE UND SENSIBILISIERUNG

JUNGE FRAUEN SETZEN SICH
FÜR IHRE RECHTE EIN



Filmbeitrag
online schauen.



Kreise helfen den Abstand einzuhalten bei der Verteilung
der Hilfspakete. Foto: YWCA Bangladesch



YWCA Bangladesch:
**GESUNDHEITS- UND QUARTIER-
ENTWICKLUNGSPROGRAMM**

CHF 153 810.-

Programmaufwand 2020



Kinder und Jugendliche nehmen an einem Gesundheitsclub in Gopalganj teil. Foto: YWCA Bangladesh, 2020

599

Personen sind zu sexueller
und reproduktiver Gesund-
heit sensibilisiert.

347

Personen sind in
Spargruppen aktiv.

70

Frauen engagieren sich
auf lokaler Ebene für
Frauenanliegen.

73

Frauen und 6 Männer
verdienen neu als
Selbständige ihren
Lebensunterhalt.

Im Jahr 2020, in welchem das Gesundheits- und Quartierentwicklungsprogramm in Bangladesch durch Horyzon begleitet wurde, stellte die Pandemie vieles auf den Kopf. Mehrere der geplanten Aktivitäten konnten aufgrund der Massnahmen zur Pandemieeindämmung nicht durchgeführt werden. So mussten zum Beispiel beabsichtigte Informations- und Vernetzungstreffen der Freiwilligen oder Weiterbildungen von Auszubildenden abgesagt werden.

Unsere Partnerorganisation YWCA Bangladesch bewies in dieser Krise grosse Flexibilität und passte die Programmaktivitäten schnell den Umständen an. Die Aktivitäten der Jugendgruppen in den Bereichen Gesundheits- und Frauenrechte, Unternehmertum und Umweltschutz wurden teils digital, teils in Kleingruppen weitergeführt.

Viele junge Frauen und Männer übernahmen zudem auf eigene Initiative hin Verantwortung für ihre Quartiere und unterstützten die Bevölkerung in dieser schweren Zeit. Eine Jugendgruppe erstellte beispielsweise ein Video, in welchem sie über Hygienemassnahmen wie Social Distancing, gründliches Händewaschen und Hygienemasken aufklärte.

Durch die Verbreitung über die sozialen Medien half das Video mit, die notwendigen Massnahmen trotz religiöser und gesellschaftlicher Tabus bekannt zu machen.

Um die unmittelbare Not zu lindern, wurden insgesamt 3101 Hilfspakete mit Nahrungsmitteln an 532 bedürftige Familien verteilt, und 630 Frauen erhielten während vier Monaten Pakete mit Seifen, Masken und Hygieneartikeln.

SENSIBILISIERUNG SCHWEIZ

Mit Filmvorführungen, Postkarten und Medienarbeit engagierte sich Horyzon für die Konzernverantwortungsinitiative. Sie verlangte, dass Unternehmen für ihr Handeln im Ausland Rechenschaft ablegen sollen. Die Initiative scheiterte leider knapp am Ständemehr.

Dennoch war erfreulich, dass die Mehrheit der Stimmbevölkerung ein global verantwortungsvolleres Wirtschaften befürworteten.



Bericht online lesen.

Den Workshop zum Thema Hygiene erachtet Faiza Moses als sehr wertvoll und lehrreich.
Foto: Jok Solomon, 2020

500

Jugendliche lernten in Trainings mehr über Hygiene und Gesundheit.

600

Mädchen erhielten waschbare Damenbinden.

44

Lehrer*innen bildeten sich in der Betreuung von Jugendlichen weiter und können so besser auf deren Bedürfnisse eingehen.

25

junge Ehepaare lernten mehr über Sexualität und Familienplanung.

Südsudan

EIN JAHR IM ZEICHEN DER GESUNDHEIT

2020 engagierte sich Horyzon mit dem Programm «My Body, My Right, My Future» erstmals im jüngsten Staat der Welt – im Südsudan. Dass ein solch instabiler Kontext eine flexible Planung erfordert, zeigte sich bereits im März 2020. Anders als erwartet, meisterte der Südsudan die Covid-19 Pandemie verhältnismässig gut. Das mag unterschiedliche Gründe haben, sei es die Altersstruktur der Bevölkerung, oder der Fakt, dass früh rigorose Massnahmen ergriffen wurden. Doch gerade das Herunterfahren des öffentlichen Lebens durch einen Lockdown ging mit massiven Nebenwirkungen

einher. Ohne Sozialversicherungssystem stand für viele ihre wirtschaftliche Existenz vom ersten Tag an auf dem Spiel. Mädchen und junge Frauen waren besonders von häuslicher und sexueller Gewalt betroffen. Doch auch die Schliessung von Schulen und Gesundheitszentren war für viele Mädchen problematisch. Durch fehlenden Schulunterricht und eine nicht zugängliche Gesundheitsversorgung wurde beispielsweise in Maridi eine 70% höhere Rate an Jugendschwangerschaften registriert.

Obwohl das öffentliche Leben heruntergefahren wurde, gelang es der Partnerorganisation YWCA Südsudan in Yambio, viele der geplanten Aktivitäten des ersten Projektjahres durchzuführen. So wurden beispielsweise sieben Diskussionsgruppen gegründet, wo sich insgesamt 500 Jugendliche offen über Themen wie Gesundheit und Sexualität austauschen konnten. Ebenfalls erhielten 32 Gemeindevorsteher*innen Trainings zu sexuellen und reproduktiven Gesundheitsrechten. Zudem konnte, nebst einem Generationendialog und der Ausarbeitung eines Lehrplans für sexuelle Bildung, durch Radio-Talkshows eine breite Bevölkerung erreicht werden. Darin diskutierten Expert*innen über sexuelle Gewalt, Gesundheit und klärten wissenschaftlich fundiert über Covid-19 und die damit verbundenen Hygienemassnahmen auf.



YWCA Südsudan:
**MY BODY, MY RIGHT,
MY FUTURE**

CHF 100 770.-

Programmaufwand 2020

Haiti

ESPACE SÛR

UNTERSTÜTZUNG UND SICHERHEIT IN EINER SCHWIERIGEN ZEIT



Programmvorstellung
als Video anschauen.



YMCA Haiti:
ESPACE SÛR

CHF 132 421.-

Programmaufwand 2020



Anstelle des alljährlichen Sommercamps fand eine Woche mit Spiel und Spass für die Mädchen des Jugendzentrums statt.
Foto: YWCA Haiti, 2020

Haiti kommt kaum zur Ruhe. Nach einem turbulenten 2019, kam 2020 Covid-19 und mit ihm der Lockdown. Dieser erwies sich insbesondere für einige der Mädchen und jungen Frauen des Jugendzentrums von YWCA Haiti als höchst gefährlich. Viele der Mädchen waren monatelang in ihren Häusern eingesperrt, was ihre Anfälligkeit für häusliche und gemeinschaftliche Gewaltakte erhöhte. Glücklicherweise wurde aber dank der Unterstützung von Mentorinnen des Jugendzentrums während dieser Periode keine Gewalt an den Mädchen verzeichnet. Gegen Ende des Jahres sorgten wiederum Proteste und ein starker Anstieg von Entführungen in der Hauptstadt dafür, dass einige der Jugendli-

chen das Zentrum nicht besuchen konnten. Der Weg zum Zentrum hin und zurück war insbesondere für jene zu gefährlich, die etwas ausserhalb des Quartiers leben. Ende Dezember stabilisierte sich die Situation leicht.

Trotz der schwierigen Lage und der verkürzten Öffnung gelang es YWCA Haiti im vergangenen Jahr, 392 Mädchen und jungen Frauen einen sicheren Ort im Zentrum von YWCA Haiti zu verschaffen. Dort erhielten sie Unterstützung und psychologische Betreuung. Im Leadership Programm erwarben 155 junge Frauen im Alter von 18 bis 35 Jahren Führungskompetenzen und lernten, wie sie mit dem neu erlangten Wissen zu

den Themen Gesundheit, Frauenrechte, Selbstvertrauen und Selbstständigkeit für andere junge Frauen ein Vorbild sein können. Während des Lockdowns bot das Zentrum 282 Mädchen und jungen Frauen psychologische Unterstützung am Telefon und versorgte sie mit dringend benötigten Lebensmittel- und Hygienepaketen.

Das alljährliche Sommercamp musste aufgrund von Verschärfungen des Versammlungsverbots abgesagt werden. Stattdessen fand eine Woche mit diversen Freizeitaktivitäten statt und bot so die Gelegenheit, zumindest für eine kurze Zeit die schwierige Situation im Land zu vergessen.

392

junge Frauen wissen sich vor geschlechtsspezifischer Gewalt zu schützen.

110

junge Frauen wissen, wie man einen Lebenslauf schreibt.

13

junge Frauen haben eine Stelle und sind auf gutem Weg zur Unabhängigkeit.

117

Mädchen wissen Bescheid über ihre Rechte, Gesundheit, und Integration.

27

Mädchen haben dank dem wöchentlichen Englischunterricht ihre schulischen Leistungen verbessert.

EINSATZ FÜR FRIEDEN IN PALÄSTINA



YWCA Palästina:

**RECHT AUF SELBSTBESTIMMUNG
(YOUTH PARTICIPATE)**

CHF 17 312.-

Programmaufwand 2020



STIFTUNGSZWECK

Horyzon engagiert sich für wirtschaftlich und sozial benachteiligte Jugendliche in Entwicklungs- und Krisenregionen, leistet zugunsten der Jugendlichen einen Beitrag zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen sowie zur Stabilisierung ihrer Lebensgrundlagen.

Die Horyzon-Entwicklungsprogramme werden in Zusammenarbeit mit nationalen und lokalen YMCA/YWCA durchgeführt.



Spendshop
Olivenbaum.

Da keine internationalen Gruppen nach Palästina reisen konnten, halfen die palästinensischen Jugendlichen den Olivenbauern bei der Pflanzung ihrer Bäume und bei der Olivenernte.
Foto: JAI, 2020



YMCA Ostjerusalem und YWCA Palästina:
JOINT ADVOCACY INITIATIVE

CHF 42 578.-

Programmaufwand 2020

Aufgrund der Covid-19 Pandemie fokussierte die Joint Advocacy Initiative von YMCA Ostjerusalem und YWCA Palästina 2020 auf die Ausbildung von palästinensischen Jugendlichen in den Bereichen Menschenrechte, Völkerrechte und gewaltfreier Widerstand. Zudem halfen die Jugendlichen bei der Pflanzung von Olivenbäumen und bei der Olivenernte mit und stärkten somit das Recht auf Land für Olivenbauern in bedrohten Zonen. Durch den digitalen Austausch mit internationalen Entscheidungsträgern konnte der Anspruch auf einen gerechten Frieden in Israel und Palästina in die Welt getragen werden.

Das Projekt Recht auf Selbstbestimmung von YWCA Palästina wurde aufgrund von Covid-19 ebenfalls unter erschwerten Bedingungen abgeschlossen: Nachdem 177 palästinensische Jugendliche in den Bereichen politische Rechte, Frauenrechte

und die Rolle der Jugend in der Friedensförderung ausgebildet wurden, war geplant, dass die Jugendlichen ihre neu erarbeitete Jugendstrategie mit Regierungsvertretern diskutieren. Da die Regierung jedoch mit der Pandemiebekämpfung absorbiert war, führten die Jugendlichen stattdessen Covid-19 Hilfsaktionen in ihren Gemeinden durch:

Sie verteilten Hilfsgüter an bedürftige Familien und offerierten Aktivitäten zum Stressabbau für Kinder, welche unter dem Lockdown litten. Die Pandemie machte jedoch auch erfindisch: Da die Jugendstrategie nicht mit Regierungsvertretern diskutiert werden konnte, führten die Jugendlichen des Projekts stattdessen eine online eine Feedbackrunde mit jungen palästinensischen Flüchtlingen aus dem Libanon, Jordanien, Gaza und Westjordanland durch.

249

Jugendliche wurden in Rechte, Bürgerschaft und Advocacy für einen gerechten Frieden geschult.

171

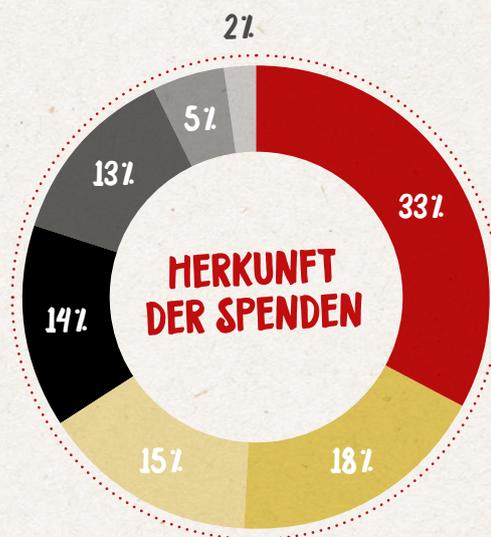
Olivenbauern-Familien haben ihre Resilienz und Lebensgrundlage verbessert.

177

palästinensische Jugendliche entwickelten eine nationale Jugendstrategie zu Jugendpartizipation, Frieden und Sicherheit.

BILANZ PER 31. DEZEMBER

	2020	2019
Aktiven		
Flüssige Mittel	1 036 560.11	794 173.13
Forderungen	78 224.81	196 649.88
<i>Total Umlaufvermögen</i>	<i>1 114 784.92</i>	<i>990 823.01</i>
Finanzanlagen	200.00	200.00
Sachanlagen	4 547.30	7 879.95
<i>Total Anlagevermögen</i>	<i>4 747.30</i>	<i>8 079.95</i>
Total Aktiven	1 119 532.22	998 902.96
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital	12 269.75	12 075.80
Langfristiges Fremdkapital	3 400.00	3 400.00
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	889 976.76	770 425.66
<i>Total Fremd- und Fondskapital</i>	<i>905 646.51</i>	<i>785 901.46</i>
Stiftungskapital	100 000.00	100 000.00
Erarbeitetes gebundenes Kapital	44 587.69	44 587.69
Erarbeitetes freies Kapital	68 413.81	65 816.98
Jahresergebnis	884.21	2 596.83
<i>Organisationskapital</i>	<i>213 885.71</i>	<i>213 001.50</i>
Total Passiven	1 119 532.22	998 902.96



- YMCA Kolumbien: Bildung von Jugendlichen
- YMCA/YWCA Palästina: Landesprogramm
- YWCA Bangladesch: Gesundheits- + Dorfentwicklung
- YWCA Haiti: Bildung von Mädchen in Slums
- YWCA Südsudan: My Body, my Right, my Future
- YMCA Myanmar «Berufsbildung für marginalisierte Jugendliche»

- Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)
- Stiftungen
- Private Spenden
- Kantone und Städte
- Kirchgemeinden und Brot für Alle
- Zweistunden-Läufe
- Regionale & lokale Cevis

BETRIEBSRECHNUNG

	2020	2019
Spenden ohne Zweckbestimmung	328 401.97	337 212.66
Spenden mit Zweckbestimmung	479 020.63	486 125.50
Beiträge der öffentlichen Hand	729 000.00	768 500.00
<i>Total Ertrag aus Geldsammelaktionen</i>	<i>1 536 422.60</i>	<i>1 591 838.16</i>
Übrige Erträge	2 992.55	3 185.77
Total Erträge	1 539 415.15	1 595 023.93
<hr style="border-top: 1px dotted #000;"/>		
Aufwand Projekte Ausland	-1 063 978.95	-1 236 426.72
Aufwand YMCA/YWCA weltweit & Cevi Schweiz	-7 807.60	-9 162.95
Aufwand Sensibilisierung Schweiz	-17 371.40	-51 721.15
<i>Total Aufwand Projekte In- & Ausland</i>	<i>-1 089 157.95</i>	<i>-1 297 310.82</i>
Aufwand Marketing/allg. Werbeaufwand	-76 559.50	-55 802.10
Aufwand Fundraising	-151 644.67	-126 824.62
<i>Total Aufwand Mittelbeschaffung</i>	<i>-228 204.17</i>	<i>-182 626.72</i>
Administrativer Aufwand	-99 509.38	-110 456.18
Total Aufwand für die Leistungserbringung	-1 416 871.50	-1 590 393.72
<hr style="border-top: 1px dotted #000;"/>		
Betriebsergebnis	122 543.65	4 630.21
Finanzergebnis	-2 108.34	-588.94
<i>Ergebnis vor Fondsveränderungen</i>	<i>120 435.31</i>	<i>4 041.27</i>
Veränderung Fondskapital (Abnahme + / Zunahme -)	-119 551.10	-1 444.44
Jahresergebnis vor Zuweisungen	884.21	2 596.83
<hr style="border-top: 1px dotted #000;"/>		
JAHRESERGEBNIS NACH ZUWEISUNGEN	884.21	2 596.83



pwc

Die Jahresrechnung 2020 ist von der Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG geprüft worden.

Der Revisionsbericht sowie die ausführliche Jahresrechnung können bei Horyzon bezogen oder von www.horyzon.ch heruntergeladen werden.



Mehr Infos unter:
horyzon.ch

Tin Aung ist 17 Jahre alt und trägt seit dem Tod seines Vaters grosse Verantwortung für seine Mutter und seine drei Geschwister. Durch das Projekt erhielt Tin Aung Trainings in Motorradreparaturen und gründete darauf zusammen mit drei Freunden seine eigene Motorradwerkstatt. Foto: Thel Mar Kyaw (YMCA Myanmar), 2019

Myanmar

BERUFS- BILDUNG FÜR JUGENDLICHE

Horyzon unterstützte 2020 YMCA Myanmar bei der Durchführung eines Berufsbildungsprojektes in vier verschiedenen Armenvierteln in Myanmar. Das Projekt vermittelt Jugendlichen aus armen Verhältnissen die nötigen Kompetenzen und technischen Fähigkeiten zum Aufbau eines Unternehmens wie beispielsweise eines Nähateliers oder eines Beauty Shops. Zudem werden die Jugendlichen in Geschlechtergleichheit, Staatsbürgerkunde und Wähleraufklärung ausgebildet, damit sie einen Beitrag zur Förderung der Demokratie in Myanmar leisten können.

237

Jugendliche (fast 80 % weiblich) generieren ein Einkommen durch ihre Unternehmen.

72

Jugendleiter*innen (70 % weiblich) führten gemeinnützige Aktionen durch, wie beispielsweise Verteilung von Gesichtsmasken.



YMCA Myanmar:
**BERUFSBILDUNG FÜR
BENACHTEILIGTE JUGENDLICHE**

CHF 45 215.-

Programmaufwand 2020

horyzon

Florastrasse 21, CH-4600 Olten, Switzerland
T +41 (0)62 296 62 68, F +41 (0)62 296 30 69
info@horyzon.ch, www.horyzon.ch

Detailbeschriebe aller Horyzonprogramme finden Sie auf www.horyzon.ch.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA

Die Schweizer Entwicklungsorganisation für Jugendliche

ZERTIFIZIERT
ISO: 9001



CEVI SCHWEIZ
UNIONS CHRÉTIENNES SUISSES

Externe Meinung

IN DIE JUGEND INVESTIEREN

«Für einige Kinder ist die Schule der einzige sichere Ort» – dies sagte mir der Lehrer Zane Powles im letzten Jahr, als ich in England einen Beitrag über die Folgen des Lockdowns für Kinder drehte. Der Lehrer beeindruckte mich sehr. Während des Lockdowns brachte er bedürftigen Schülern Lunch und erkundigte sich nach ihrem Befinden. Er engagierte sich für jene, die kaum Essen haben, die Gewalt erleben oder zu wenig Zuwendung für ihre Entwicklung erhalten. Schüler sind in vielen Regionen der Welt die Leidtragenden, die gerne übersehen werden. Regierungen sind damit beschäftigt, die Spitaleinlieferungen und Todeszahlen zu senken. Für viele Kinder bleibt nur Homeschooling. Dies benachteiligt jene, die ohnehin ein schwieriges Umfeld haben, noch zusätzlich. Forscher schätzen, dass die Lücken lebenslange Folgen haben könnten, wie tiefere Abschlüsse und erhöhte Arbeitslosigkeit. In diesem Jahr ist ein Fortschritt im Kampf gegen Covid absehbar. Folglich ist es jetzt elementar, den Fokus auf die Kinder zu legen. Auf ihr Wohlbefinden und ihre Entwicklung. Das Engagement von Hilfsorganisationen wie Horyzon ist deshalb zurzeit besonders bedeutsam. Selten zuvor war die Investition in die Jugend so wichtig wie in Zeiten der Pandemie.



Henriette Engbersen,
Korrespondentin
SRF

Impressum:

Erscheint 3x pro Jahr. Auflage 5000 Ex.
Abo/Gönnnerbeitrag CHF 20.-/Jahr

Redaktion: Isabelle Aebersold, Mattias Ruchi,
Andrea Rüegg, Klara Stracuk.

Gestaltung & Konzept:

www.augenweide.so

Übersetzung D-F:

jacques@interdioms.com

Fotos: Horyzon

Druck: Ruch Druck, Ittigen BE

Papier: Blauer Engel Papier



Stiftungsrat: Marlies Petrig, Präsidentin, Guido Frey,
Adrian Basset, Janine Rey, Claudia Tiemann,
Anna Katharina Kupferschmid, Stefanie Jud
Geschäftsleitung: Andrea Rüegg